



IM SCHWIMMENDEN HOTEL VON STADT ZU STADT

Die 19 Windmühlen in Kinderdijk sind Unesco-Weltkulturerbe. Einige sind heute noch bewohnt, andere kann man beim Vorbeispazieren besichtigen.

Nicole Döbeli

HOLLAND/BELGIEN Auch per Flussschiff lassen sich Holland und Belgien entdecken. Man wacht jeden Morgen im gleichen Hotelzimmer, aber in einer anderen Stadt auf.

Wer Kreuzfahrt hört, denkt an grosse, behäbige Überseeschiffe mit Platz für Tausende Passagiere und einer Infrastruktur, die einer mittelgrossen Stadt in nichts nachsteht. Findet die Kreuzfahrt aber auf einem Fluss statt, muss sich die Situation naturgemäss etwas anders darstellen. In einem Wort zusammengefasst: schlanker. Das Angebot an Bord ist komprimierter und die Zahl der Passagiere wesentlich kleiner, als man es von Reisen auf offener See kennt. Für Reisebegleiter Dominik Trösch stellt die Flussreise eine Art Kompromiss aus Carfahrt und Hochseekreuzfahrt dar: «Ähnlich flexibel wie ein Car, aber mit mehr Platz. Weniger Trubel, aber auch weniger unendliche Weiten als auf einem grossen Schiff.» Nicht alle Urlauber schätzten es, kein festes Land mehr im Blick zu haben. Davor muss man auf Flussreise mit dem

MS Emerald Dawn ganz sicher keine Angst haben. Gechartert hat das Schiff Rivage Flussreisen (siehe Box rechts), für die auch Trösch arbeitet. Unterwegs sind wir von Holland nach Belgien, das Ganze in fünf Tagen.

Amsterdams schräge Häuser

Start ist in Amsterdam. Flussreisen haben im Norden den Vorteil, dass viele, auch grosse Städte direkt am Wasser liegen. Das Schiff als schwimmendes Hotel kann deshalb sehr zentral «parkieren». Nach dem Einschiffen am ersten Tag brauchen wir zu Fuss fünf Minuten von der Anlegestelle bis in Amsterdams Innenstadt. Nebst zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten gibt es einiges zu entdecken. Warum so viele der Altstadt Häuser schräg stehen, sei nicht abschliessend geklärt, hören wir von verschiedenen Seiten. Wahrscheinlich ist aber, dass es mit

dem nassen Untergrund zu tun hat: Die Häuser wurden alle auf Holzpfähle gebaut.

Die Emerald Dawn ist mit ihren 11,4 Metern Breite gerade schlank genug, um durch sämtliche Schleusen auf unserem Weg zu passen – die engsten Stellen betragen 12 Meter. Durch die Grachten von Amsterdam schafft sie es mit 135 Meter Länge aber nicht. Dafür bestiegt die Reisegesellschaft ein wendigeres Boot mit Panoramafenstern, ideal, um im Vorbeifahren einen Blick ins Innenleben der vielen Hausboote zu erhaschen. Auf der Tour lernt man unter anderem, wo der Bürgermeister wohnt und mit welchen Ornamenten die reichsten Amsterdamer ihre Häuser schmückten.

Nach einem Abstecher durch das Markermeer zur Stadt Hoorn, früher eine Hafenstadt von internationaler Bedeutung, fährt das Flussschiff über Nacht weiter nach Kinderdijk. Von den Maschinen hört man in unserer Kabine in der Schiffsmittle glücklichlicherweise wenig, einzig während Steuermanövern ächzt und knarzt es leise. Die Emerald Dawn ist bei unserer Reise praktisch fabriknue – Baujahr 2015. Auf älteren Modellen könne es während der Fahrt durchaus lärmig werden, erklärt Trösch.

Bewohnte Windmühlen

Die Hauptattraktion in Kinderdijk (zu Deutsch Kinderdeich) sind 19 ursprüngliche Windmühlen. Sie stammen aus dem 18. Jahrhundert und sind Unesco-Weltkulturerbe. Gebaut wurden sie, um Wasser abzupumpen. Denn wie die meisten Teile Hollands befindet sich auch Kinderdijk unter dem Meeresspiegel. Diese Arbeit erledigen heute vollautomatische Wasserpumpstationen. Die Mühlen sind aber noch immer betriebsfähig und teilweise sogar bewohnt. Viel Platz habe man darin nicht, wer aber einmal eine kauft, ziehe nie wieder weg, erzählt die Tourleiterin. Auf dem Spaziergang erfährt man auch die Herkunft des Begriffs Klapsmühle. Die riesigen Mühlflügel drehen sich bei starkem Wind so schnell, dass es die Bewohner früher nicht

immer daran vorbeischaftern. Bekam jemand so einen heftigen «Klaps von der Mühle» ab, war er danach oft nicht mehr ganz richtig im Kopf.

Weltkrieg und Wolkenkratzer

Weiter geht die Fahrt nach Rotterdam. Die Stadt wurde im Zweiten Weltkrieg bei deutschen Luftangriffen zu grossen Teilen zerstört. Besonders eindrücklich ist deshalb die Skyline, die sich aus vielen architektonisch spannenden Wolkenkratzern zusammensetzt. Auf einer Rundfahrt sieht man zusätzlich die beeindruckende Hafenindustrie.

Unsere Kreuzfahrt endet in Antwerpen, von wo aus wir per Bus als Letztes die Stadt Brügge besuchen. Deren mittelalterlicher Stadtkern ist ebenfalls Unesco-Weltkulturerbe, was sich den Touristen nach herumgesprochen hat. Der anschliessende Flug von Brüssel nach Hause erscheint uns nach fünf Tagen Flussschiff gar laut und rucklig.

Nicole Döbeli

DIE REISE

Das bietet das Schiff

Angeboten wird die Reise von Rivage Flussreisen. Die gesponserte Pressereise ging nach fünf Tagen zu Ende, gebucht werden können aber acht. Von Antwerpen geht es dann über Maastricht zurück nach Amsterdam. Kostenpunkt 1190 Franken. Inbegriffen ist dabei die An- und Rückreise in einem Eurobus (gehört zum gleichen Unternehmen) und Vollpension an Bord. Zusätzlich kann ein Ausflugspaket gebucht werden, das Stadtbesichtigungen und Hafentourfahrten enthält.

Die getestete Kabine war 16 Quadratmeter gross mit ganzseitigem Fenster, das geöffnet werden kann. Je nach Mückendichte ist das bedingt zu empfehlen. Die Aussicht kann nach Anlegestelle wechseln zwischen Flusssicht und Hafentour-

sicht. Jede Kabine verfügt über ein eigenes Badezimmer, einen Fernseher und WLAN. Gebucht werden können auch grössere Junior- oder Royal-Suiten.

Das MS Emerald Dawn besitzt drei Decks, auf denen 92 Kabinen untergebracht sind. Bei Vollausslastung befinden sich 180 Personen an Bord, 50 davon Crewmitglieder. Die Mahlzeiten finden zu festen Zeiten statt, morgens und mittags steht ein Buffet, abends wird ein mehrgängiges Menü serviert. Im vorderen Teil des Oberdecks befindet sich eine Lounge mit Bar, im hinteren Teil gibt es einen Pool. Wird dieser abgedeckt, kann der Raum für Gruppenaktivitäten genutzt werden. *nid*

www.rivage-flussreisen.ch

DIE ROUTE: VON HOLLAND NACH BELGIEN



Unterwegs mit dem MS Emerald Dawn: 135 Meter lang, 11,4 Meter hoch und 92 Kabinen an Bord.

nid